



IG Bau beklagt massiven Wohnungsmangel

Es fehlen bereits
tausende Wohnungen

Kreis Kleve. Die Gewerkschaft Bau-
en-Agrar-Umwelt warnt jetzt vor
einer Wohnungsnot bei Senioren
im Kreis Kleve. Die Region benötige
in den kommenden 20 Jahren schätz-
ungsweise 13.400 Seniorenwoh-
nungen. Denn: In 20 Jahren werden
im Kreis Kleve rund 85.600 Men-
schen über 67 Jahre alt sein. Das sei-
en 23.300 Senioren mehr als heute.

Die IG Bau befürchtet einen
Mangel an altersgerechten Woh-
nungen. Die zitierten Zahlen stam-
men vom Pestel-Institut, welches
den Wohnungsbedarf ermittelt hat:
„In den kommenden Jahren werden
im Kreis Kleve immer mehr ältere
Menschen eine barrierearme Woh-
nung brauchen – ohne Treppenstu-
fen, dafür mit bodengleicher Du-
sche und genügend Platz für das
Rangieren mit Rollator und Roll-
stuhl“, so Karina Pfau von der IG
Bau. Die Zahlen müssten den Woh-
nungsbaupolitikern schon jetzt
Kopferbrechen bereiten: Nach An-
gaben des Pestel-Instituts benötigen
bereits heute mehr als 10.450 Haus-
halte im Kreis Kleve eine Senioren-
wohnung, weil in ihnen Menschen
im Rentenalter leben, die in ihrer
Mobilität eingeschränkt sind.

Es fehlen tausende Wohnungen

In zwanzig Jahren werden im Kreis
Kleve nach Berechnungen der Wis-
enschaftler über 13.400 Wohnun-
gen gebraucht, in denen Menschen
mit einem Rollator oder Rollstuhl
klarkommen. „Damit herrscht auch
jetzt schon ein massiver Mangel an
Seniorenwohnungen. Und dem-
nächst gehen die geburtenstarken
Jahrgänge in Rente. Dann steuern
wir sehenden Auges auf eine ‚graue
Wohnungsnot‘ zu“, sagt die Bezirks-
vorsitzende der IG BAU Duisburg-
Niederrhein.

Die Gewerkschaft fordert finan-
zielle Anreize für den Wohnungs-
markt.